

**Ausflugstipps Stadt und Land**



Unsere Stadt, aber auch das Baselbiet, bieten unzählige Highlights, die wir noch nicht oder schon lange nicht mehr gesehen haben. Wir fahren mit dem City-Bus durch Basel und liessen uns mit der Wasserfallbahn auf den Berg bringen.

ab Seite 10

**Das renovierte Stadtcasino wird eröffnet**



Es ist vollbracht! Oder: Was lange währt, wird endlich gut. Wir erzählen alles rund um das neue Stadtcasino, berichten über die neue Orgel, über die Eröffnung durch das Sinfonieorchester Basel usw.

ab Seite 17

**Unsere Regierungsrats-Kandidatinnen- und Kandidaten**



Elf Persönlichkeiten wollen in den Regierungsrat Basel-Stadt. Elf wollen auf sieben Sitze. Die Bürgerlichen Parteien fordern Rot-Grün heraus und wollen die Regierungsmehrheit erobern. Wir haben mit allen elf ein Interview geführt.

Seiten 23 bis 34

**Ist Campen wirklich scheisse?**



Die Campingplätze sind ausgebucht. Das Virus mit dem Biernamen hat etliche neue Camper auf die Plätze gerufen. Ist Campen wirklich scheisse? Oder etwa doch nicht? Und wann hat die Menschheit entdeckt, dass Ferien unter freiem Himmel auch erleuchtend sein können?

Seiten 42-44

# Solitude-Promenade – Trotz viel Farbe viel Ärger

Von Werner Blatter

Schier zum Stadtgespräch – zumindest im Kleinbasel – ist unser in der Juli-Ausgabe veröffentlichte Artikel zur neu «bemalten» Promenade mutiert. Leserbriefe, Telefonanrufe, gar auffordernde Zurufe: «Mach jetzt emoole öbbis in dr Zytig», et cetera. Versprochen, wir machen ja jeden Monat «öbbis», fast 50 Seiten Lesevergnügen in unserer Kleinbasler Zeitung! Doch ein E-Mail-Wechsel unserer Leserin Alice Silvagni-Kellerhals mit Baudirektor Hans-Peter Wessels und Stadtgärtner Emanuel Trueb lässt doch auf Besserung hoffen?

*Sehr geehrter Herr Wessels, soeben bin ich nach Hause gekommen nach einem Spaziergang durch die Solitude, wo ich seit längerer Zeit der Velos wegen nicht mehr war. Es ist echt gefährlich für die Fussgänger. Eltern können ihre Kinder nicht frei laufen lassen, mir scheint es hat mehr Velofahrer als Fussgänger. Ich befragte einige Fussgänger und alle waren derselben Meinung, zu viele Velos. Überlegen Sie sich, Herr Wessels, ob der Sicherheit halber eine Tafel angebracht wäre mit der Aufschrift: «Fussgänger Vorrang».*

Alice Silvagni-Kellerhals

Prompt kam die Antwort aus dem BVD, dass er die Anfrage zur internen Abklärung weitergebe und bald eine Antwort käme. Wahrlich, schon zwei Tage später meldete sich Emanuel Trueb, der Leiter der Stadtgärtnerei, ausführlich per Mail. Man sei sich der Probleme bewusst, und bat um etwas Geduld. Nach mehreren E-Mails zwischen April und Juli kam, datiert vom 29. Juli 2020, folgende



An einem sommerlichen Samstag hinter dem Tinguely-Museum. Eng zwar, aber Velos und Flaneure teilen sich die schmale Fahrbahn. Zum Glück kein Kinderwagen in der Nähe. (Foto: Werner Blatter)

E-Mail, die wir gerne in voller Länge wiedergeben:

*Sehr geehrte Frau Silvagni-Kellerhals, Besten Dank für den Hinweis auf den kurzen Artikel in der aktuellen Ausgabe der Kleinbasler Zeitung. Wenn es eng wird, weil viele Leute auf der Solitude-Promenade unterwegs sind, sollten meines Erachtens rücksichtsvolle Velofahrerinnen und Velofahrer unbedingt absteigen und ihr Velo schieben. So halte ich es auch persönlich. Nachts, am frühen Morgen oder bei schlechtem Wetter, wenn kaum jemand unterwegs ist, ist die Befahrung hingegen problemlos. Allerdings vorzugsweise nur im Schritttempo, weil die Situation teilweise unübersichtlich ist. Mit der geplanten Neugestaltung des Roche-Areals entlang des Rheines wird in Zukunft wesentlich mehr*

*Platz zur Verfügung stehen. Da wird es endlich möglich werden die Fussgänger und Velofahrer räumlich zu trennen und neben einer grosszügigen Promenade einen separaten Veloweg einzurichten. Das dauert allerdings noch eine Weile. Mit sommerlichen Grüssen*

Hans-Peter Wessels

Die Hoffnung stirbt meist zuletzt. Denn aus dem Hause Roche war zu erfahren, dass mit dem Abri der Werkanlagen und Neugestaltung des Areals entlang des Rheins frühestens in 15 Jahren zu rechnen ist. Also zurück auf Feld eins: Mel Präsenz der Polizei oder/und Fahrverbot für Zweiräder, denn die kurze «Umweg» via Grenzachse strasse wäre durchaus zumutbar. Geschieht etwas, oder bleibt es wie es ist, nämlich gefährlich?

**Impressum**

Kleinbasler Zeitung

**Verlag und Inseratenannahme:** Kleinbasler Zeitung, Greifengasse 12, 4058 Basel, Tel. +41 61 681 00 12, www.kleinbaslerzeitung.ch. **Erscheint monatlich. Verlag und Redaktion:** info@kleinbaslerzeitung.ch. **Herausgeber:** Roland Vöggtli, r.voggtli@kleinbaslerzeitung.ch. **Redaktion:** Armin Faes (Leitung), Werner Blatter, Lukas Müller, Daniel Schaufelberger, Markus Vogt, Karin Rey. **Verkauf:** Tel. +41 61 681 00 12 oder Armin Faes, Tel. +41 79 341 22 55, Helene Renggli, Tel. +41 79 441 78 28, Werner Schneeberger, Tel. +41 79 645 20 93. **Administration/Buchhaltung:** Simone Antonelli, santonelli73@gmail.com. Telefon +41 76 564 86 51. **Auflage:** 46'000 Expl. **Verteilung** im 4058 und 4057, inkl. Kleinhüningen, Riehen und Bettingen durch DMC Direct Mail Company, Telefon 337 87 75. **Layout:** www.eyeland-grafix.de. **Druck:** Merkur Zeitungsdruck AG, 4900 Langenthal.

## Ja, ich abonniere die «Kleinbasler-Zeitung»

Für ein Jahr (12 Ausgaben) zu 38 Franken + 2,5% MwSt.

Frau  Herr

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Strasse, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Wir freuen uns auf viele neue Abonnenten!

Ihr Team von der Kleinbasler-Zeitung

Vollständig ausgefüllten Talon ausschneiden und senden an: